



Leseprobe aus

Fallada / Lahr, Die Geschichte vom Mäuseken Wackelohr

ISBN 978-3-407-77212-1

© 2016 KinderbuchVerlag in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-77212-1>

In einem großen Stadthaus wohnte einmal ein Mäuseken ganz allein, das hieß Wackelohr. Als Kleines war es einst von der Katze überfallen worden, und dabei war ihm das Ohr so zerrissen, dass die Maus es nicht mehr spitzen, sondern nur noch damit wackeln konnte. Darum hieß sie Wackelohr. Und dieselbe alte böse Katze hatte ihr auch alle Brüder und Schwestern und die Eltern gemordet, deshalb wohnte sie so allein in dem großen Stadthaus. Da war es ihr oft sehr einsam, und sie klagte, dass sie so gerne ein anderes Mäuseken zum Spielgefährten gehabt hätte, am liebsten einen hübschen Mäuserich. Aber von dem Klagen kam keiner, und Wackelohr blieb allein.

Als nun einmal alles im Hause schlief, und die böse Katze auch,

saß Wackelohr in der Speisekammer, nagte an einem Stück Speck und klagte dabei wieder recht jämmerlich über die große Verlassenheit. Da hörte sie eine hohe Stimme, die sprach: „Hihi! Was bist du doch für ein dummes, blindes Mäuseken! Du brauchst ja nur aus dem Fenster zu schauen und siehst den hübschesten Mäuserich von der Welt! Dazu geht es ihm auch noch wie dir: Er ist ebenso allein wie du und sehnt sich herzlich nach einem Mäusefräulein.“

Wackelohr guckte hierhin, und Wackelohr guckte dahin, Wackelohr sah auf den Specksteller und unter den Tellerrand – aber Wackelohr erblickte niemanden. Schließlich sah sie zum Fenster hinaus. Doch drüben war nur ein anderes großes Stadthaus, mit vielen Fenstern, die



in der Abendsonne glitzerten, und kein Mäuserich war zu erblicken. Da rief Wackelohr ganz ungeduldig: „Wo bist du denn, die mit mir spricht? Und wo ist denn der schöne Mäusejunge, von dem du erzählst?“

„Hihi!“ rief die hohe Stimme. „Bist du aber eine blinde Maus! Schau doch einmal hoch zur Decke, ich sitze ja gerade über dir!“

Das Mäuseken sah hoch, und richtig, gerade über seinem Kopf saß eine große Ameise und funkelte es mit ihren Augen an. „Und wo ist der Mäuserich?“ fragte Mäuseken gespannt die große Ameise.

„Der sitzt doch gerade dir gegenüber in der Dachrinne und lässt den Schwanz auf die Straße hängen“, sagte die Ameise.

Wackelohr sah hinaus, und wirklich saß da drüben in der Dachrinne ein schöner Mäusejunge mit einem kräftigen Schnurrbart, ließ den Schwanz über die Ringe hängen und sah die Straße auf und ab.

„Warum sitzt er denn da, du Ameise?“ fragte Wackelohr. „Er kann doch fallen, und dann ist er tot.“

„Nun, er langweilt sich wohl so ganz allein“, antwortete die Ameise. „Da schaut er ein bisschen aus, ob er ein Mäuseken auf der Straße sehen kann.“

